

## **Wilhelm Heins UNDERGROUND-Film uraufgeführt**

- Über 150 Besucher sehen 12-Stunden Werk
- Abschlussdiskussion bietet film- und kunstgeschichtlichen Kontext
- Gelungener Einstand für das *Filmkollektiv Frankfurt*

**Frankfurt am Main (24. September 2013)** – Mit großem Erfolg ist die dreitägige Veranstaltung mit Wilhelm Heins in Frankfurt am Main zu Ende gegangen. Über 150 zum Teil aus ganz Deutschland angereiste Besucher sahen **DIE KALI-FILME** (1987/88) am 19. September und, als Höhepunkt, die Uraufführung von Heins 12-stündigem Monumentalwerk **YOU KILLED THE UNDERGROUND FILM OR THE REAL MEANING OF KUNST BLEIBT...BLEIBT...** (1989-2013) am 21. und 22. September. Als Aufführungsort diente das altherwürdige Studierendenhaus auf dem Campus Bockenheim, mit dessen alternativem Charakter sich der bedeutende Undergroundfilmer gut identifizieren kann. Die gewagte Mischung aus found footage, Performance und Pornographie entführte die Betrachter in die Gedankenwelt Wilhelm Heins und offenbarte sein ausgeprägtes Geschichtsbewusstsein und subjektives Kunstverständnis. Acht der 16 Filmrollen wurden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, die Endsequenz schnitt Heins erst drei Wochen vor der Premiere. Heins selbst bediente die 16mm-Projektoren, die im Saal aufgestellt waren, und steuerte den separaten Soundtrack. Vor allem die Dreifachprojektion ausgewählter Sequenzen bot – dem Filmemacher wie dem Publikum gleichermaßen – ein einmaliges Kinoerlebnis.

Auf der abschließenden Podiumsdiskussion schilderten die Wegbegleiter und Experten Peter Gorschlüter (MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, Frankfurt am Main), Winfried Günther (Deutsches Filminstitut – DIF e.V., Frankfurt am Main), Olaf Möller (Filmkritiker, Köln) und Heide Schlüpmann (Kinothek Asta Nielsen e.V., Frankfurt am Main) ihre persönlichen Eindrücke und verorteten den „Tagebuchfilm“ (W. Günther) in einen film- und kunstgeschichtlichen Kontext. Der Austausch über Materialität und Verfügbarkeit des analogen Werks führte zu einer lebhaften Debatte über Chancen und Risiken der Digitalisierung. Heins selbst beschrieb die jahrzehntelange Arbeit an seinem Mammutwerk, in dem er sich unter anderem intensiv mit der politischen Geschichte Deutschlands beschäftigt, als ein „Freischaufeln von Dingen, mit denen man sich nicht auseinander setzen will“. Der Blick in die Vergangenheit richte sich stets auch auf die Gegenwart.

Die familiäre Atmosphäre in den Pausen bot dem Publikum die Möglichkeit, sich mit Heins und den Gästen über das Gesehene auszutauschen. Das *Filmkollektiv Frankfurt* wertet die positive Resonanz auf seine Auftaktveranstaltung als Beleg, dass das Frankfurter Kinopublikum auch an außergewöhnlichen Filmformaten interessiert ist. Die drei Mitglieder Louise Burkart, Felix Fischl und Gary Vanisian wollen auch mit ihrer nächsten großen Veranstaltung das Kinoangebot der Mainmetropole bereichern: Ende November stellt eine dreitägige Retrospektive das komplette analog verfügbare Werk des slowenischen Regisseurs Karpo Ačimovič Godina vor.

Die Auftaktveranstaltung wurde finanziell unterstützt durch das Kulturreferat Frankfurt am Main und den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Goethe-Universität. Die Getränke stifteten Bembel-With-Care, fritz-kola, Kvass Russian Soda, Licher Privatbrauerei, Michelsbräu Privatbrauerei und Reinecke's Getränke-Laden.